



Wie viele Pfeile gehen in eine Bogenhand



Der Besitzer von Alibow Li Zhang in action



Auf dem polnischen Parcour sind die Reiter gespickt wie die Stachelschweine



Balancetraining bei Tobias Tiger Schmidt

Training zuhause

Kaum bin ich zurück aus Polen, nehme ich den nächsten Schritt in Angriff: per Annonce ein Pferd zu finden, mit dem ich zuhause weitertrainieren kann. Aber in der Luzerner Gegend ist kein wackeres Ross aufzutreiben, das sich als Bogenpferd eignen bzw. dessen Besitzer es für solche Spaßchen hergeben würde.

Die einzige, die sich meldet, ist die Besitzerin einer Reitschule im schönen Aargau, die diese Sportart noch spannend findet und mir eins ihrer Mulis (Maultiere) anbietet. Ein Muli? Naja, warum nicht, denke ich mir. Auch das hat schließlich vier Beine, und an den längeren Ohren werde ich beim Schießen schon irgendwie vorbeikommen. Hochmotiviert gehe ich an die Arbeit, merke aber schnell, dass ich die Rechnung ohne das Muli gemacht habe: Nach anfänglichen kleinen Fortschrittschen geht irgendwann gar nichts mehr. An der den Mulis nachgesagten Sturheit scheint doch etwas dran zu sein.

Weiter geht also die Suche nach guten Trainingsbedingungen. Fündig werde ich als erstes bei Tobias Tiger Schmidt in Süddeutschland, der mich mit seinen recht unkonventionellen Trainingsideen („Balance“) speziell in der Bodenarbeit begeistert. Leider ist er immer sehr ausgebucht, sodass ich weitersuchen muss und in Alan Le Gall im französischen Limousin meinen perfekten

Lehrmeister finde. Nicht nur, dass er 60 bestens ausgebildete Pferde besitzt, er hat auf seiner Domaine de Gauchoux auch massig Platz für diverse polnische Parours und eine tolle, von Eichen gesäumte ungarische Reitbahn.

Im Laufe des Jahres stecke ich mit meiner Begeisterung auch meine Langbogenkolleginnen Dionysia und Elinor von Hinterbuech an, die im Elsass hinter Basel je zwei Pferde stehen haben und je eins davon auch schon seit längerem als Bogenpferd trainieren. Das Elsass ist für mich zwar auch 1 ¼ Stunden entfernt, aber immer noch näher als Polen und Frankreich. Nachdem wir zusammen im Juni die Europäischen Meisterschaften im berittenen Bogenschießen auf dem riesigen Reitsportgelände in Lamotte-Beuvron bei Orleans besucht haben, sind auch die beiden hochmotiviert. Wir gründen die Facebook-Gruppe „Steppenfedern“ und nehmen uns vor, 2018 gemeinsam nach Grunwald und Gauchoux ins Training zu gehen und auch als Schweizer Team an diversen internationalen Turnieren teilzunehmen. Endlich fühle ich mich nicht mehr so allein auf weiter Flur. Es ist schon frustrierend, wenn man so begeistert von einem Sport ist, der im eigenen Land kaum stattfindet, geschweige denn gefördert wird.